

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1926)

Heft: 232

Rubrik: Home News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegrams : FREPRINCO, LONDON.

PRICE 3d.

HOME NEWS

Tickets at 10/6 (incl. Supper), may be obtained from
Members of the Committee.

Die Goldvögel des Bundes — Vor der Heimreise aus der Bundesstadt haben die Mitglieder des Nationalrates in dem Beutelschen, worin ihnen jedesmal am Schluss die Taggelder ausgehändigt werden, eine Ueberraschung vorgefunden. 100 Fr. der „Guthabens“ erhielten sie in Form eines Hundertfranken Goldstückes, das gerade die eidgenössische Münzstätte verlassen hatte. Der Bundesrat hatte vor kurzem die Genehmigung erteilt für die Prägung dieses neuen, schönen Münzstückes, und zwar in der Meinung, dass dieses Geld vornehmlich zu Geschenkzwecken Verwendung finden sollte. Auf diese Nachricht hin waren massenhafte Anfragen und Bestellungen bei der Goldzentrale eingetroffen und die halbe Million „Grossgold,“ macht 5000 Stücke, war rasch ausgeflogen. Der Appetit nach diesem ganz besonderen Metall ist geweckt worden wird aber nicht zu stillen sein, wenn dieser ersten Prägung nicht noch weitere folgen. Eine Reserve hat sich die Bundesverwaltung wohl kaum anlegen können, weil schon fast alle Goldvögel weg sind. Wie der Geschenkzweck verstanden wurde, hat man eigentlich nicht erfahren. Dachte der Bundesrat an Schweizer, die sich die schönen Goldscheiben zur Weitergabe als Patengeschenke eintauschen wollten, oder dachte er an Geschenke, mit denen der Bund selber da und dort jemandem eine Aufmerksamkeit erweisen sollte?